

# Der Bauernhof als Lernwerkstatt

Kindern den Kreislauf der Natur aufzeigen, sie erleben und entdecken lassen und dabei das Verständnis für die Landwirtschaft fördern. Schule auf dem Bauernhof (SchuB) macht das möglich. Zahlreiche Ostschweizer Anbieterfamilien nutzten das Austauschtreffen, um sich in der Materie «Draussen unterrichten» weiterzubilden.

Gerüche in einem Becher sammeln? Was für Erwachsene verwirrend tönt, kann der Auftakt eines abwechslungsreichen Schultages in der Natur oder auf dem Bauernhof sein. «Am Morgen mit der richtigen Initialzündung starten und die Möglichkeiten für den Tag sind fast unbegrenzt», so Sylvia Kammermeier, Umweltpädagogin bei der Stiftung Silviva. Das Silviva-Team schafft Zugänge zu Fachwissen, vernetzt und fördert den langfristigen Kompetenzaufbau für eine nachhaltige Schweiz.

Gemeinsam mit Franziska Zeller, Primarlehrerin und Kursleiterin bei Silviva, führte sie durch den Weiterbildungstag für Anbieterfamilien von Schule auf dem Bauernhof (SchuB). Dieser fand am 24. August in Heiden auf dem Hof von Josette Egli und Ruedi Graf statt. Organisiert wurde diese Veranstaltung



Die Möglichkeiten für fächerübergreifendes Lernen sind auf einem Bauernhof fast unbegrenzt.

Bild: Esther Zellweger

zum Thema «Draussen unterrichten» vom Verband Thurgauer Landwirtschaft sowie den Bauernverbänden Appenzell Ausserrhoden und St.Gallen. Die knapp 20 Teilnehmenden aus den drei Kantonen erhielten praktische Inputs, wie sie die Vielfalt eines Bauernhofes als Lernwerkstatt nutzen und wie mit einfachen Mitteln spannende und lehrreiche Sequenzen in den SchuB-Tag eingebaut werden können.

## Begreifbar gemacht

Beim Unterricht im Freien brauche es alle Sinne, betonten die Kursleiterinnen mehrmals. Mit prakti-

sehen Übungen versetzten sie die erfahrenen SchuB-Anbieter und die Neueinsteiger in die Rolle der Schüler und Schülerinnen. In Gruppen wurde geschätzt und nachgemessen, geraten und gerechnet, gesucht und gefunden, aber auch Wissen und Erfahrungen ausgetauscht. Begreifbar machen – diese Worte wurden von den Teilnehmenden oft genannt.

## Mehr als nur «Jöö!»

Dass SchuB mehr zu bieten hat als den Jöö-Effekt der Hoftiere, darüber waren sich alle Teilnehmenden einig. Was mit allen Sinnen gelernt und erlebt werde, fördere das Verstehen für das eigene Handeln und für ein gesundes Konsumverhalten, fassten sie zusammen.

Den Bauernverbänden ist es ein Anliegen, dass Schule auf dem Bauernhof weiterhin von kompetenten Familien angeboten wird. Oftmals sehen Kinder dabei das erste Mal, wie und wo Nahrungsmittel produziert werden.

## Schule auf dem Bauernhof ist gefragt

Vor allem in Stadtnähe ist die Nachfrage nach SchuB besonders gross. Bauernfamilien, die in SchuB einsteigen möchten, können sich direkt via [www.bauernportal.ch](http://www.bauernportal.ch) registrieren. Nach erfolgter Anmeldung werden sie vom jeweiligen Kanton kontaktiert und mit dem Hofangebot auf der Webseite [www.schub.ch](http://www.schub.ch) aufgeschaltet. Das Nationale Forum SchuB hat zahlreiche Informationsbroschüren und Lehrmittel erarbeitet, die mit Schülern oder auch anderen Gruppen angewendet werden können. ez.

[www.schub.ch](http://www.schub.ch), [www.draussenunterrichten.ch](http://www.draussenunterrichten.ch)